

E

Laibach 11. Juli 80.

Ihre ganzerbote Freundin!

Die landwirthschaftliche Bibliothek wurde ich
 dem Central-Comite' der kaiserschen
 Landwirthschaftsgesellschaft übergeben
 mit dem Bemerken, daß fallen von
 die Unterweisung landwirthsch. Schulen abzutreten
 sei, wann diese einmal ins Leben
genommen werden sollte, die vorläufig
 verpflichtet sie mich noch auf dem
 Kaiserin. Gestern habe ich mit der
 Frau Fortuna, der Gemahlin des
 Kaufmanns von Weinegg, gesprochen;
 sie wird mir die Herausgabe
 der Bücher besorgen; nach Übergabe
 an dieselben werde ich mich
 vornehmlich für die über die
 Verbleib der Bibliothek Kaufmann-
 schaft zu geben. Ich glaube daß
 sie so in Wien am weitbringendsten
 sein

angabezeit ist.

Ich fand am 5. April mit Freuden
entkommend die gedruckten Todesanzeigen
Herrn Schwabers vor. Obwohl ich sie
nicht mehr gekannt habe, so sah mich
doch die Aufsicht sehr anziehend an, die
ich später auch dem Herrn Schwabers
ich sah als wir uns das letzte
mal ~~sahen~~ trafen, den großen
Vorteil, den die Welt durch Sie,
wie Sie in Ihrem letzten
Briefe kurz aber so weislich
fand schildert. Natürlich war
es mir sehr angenehm, daß ich
Sie gerade zu meine Zeit, die
für Sie so schwer war, mit
mir einen sehr leistungsfähigen
Briefe zusammenstellen Sie, ich wünsche
ihnen nicht zu schreiben zu haben, um
sonst als der weltliche Teil

des selben durch den Verkauf Klainings
ganz aufstandlos geworden war.

Unerwundern konnte man sich, wenn
man auch die über unseligen Leiden
Klaining's Tod, die die doch immer
so starkem und gefährlichen Complic-
tation sich offenbaren. Die ist ab-
denn vielmehr doch nicht weiß
und gefährlich, daß die außer
starken Alzandrisch Anzeichen
selben immer noch Großkraft zu
haben, - ist aber das ganze
mir nur folgen ohne
spezifischen Leiden, so sehr ich wird
die allseitigen Zahl mich
Hunne jauchere notwendige
Freibriefe wiederbringen, der mich
das Leben dann doch nicht nur
als eine Plage erscheinen läßt.

du bist sich auf ein mein Leben,
wieder zu sein, habe ich schon mit,
dies ist ein ganz gewöhnlich, und
zufrieden wäre, was nicht ganz
wichtig, gewöhnlich mit 2 oder 15 Jahren
erfällt, auf ein Maß kann es
wir nicht an. In der Zeit kann
ich sein, was ich wünsche, und was
bist, was ich möchte.

Das mag man Moral sein
sagen ich mir wiederholen gemacht
und habe dich Zeit bei einem
guten Freund, Notar Kersnik,
auf Klopff Egg bei Wien, über
Wien, zugänglich, nach langer Zeit
wird ein ganzes Kommando
auf ein andere Arbeit als letzten
Lecturen im Halbe! Ich bin ein
jeder gut angepflanzte. Gehen
sich August durch ich nach dem
Halbe auf alle Tage

zu befragen und damit wird,
 hoff ich, meine Reise beendet
 sein. — Kommen Sie, Fräulein, auch
 nach Walden und sehen Neustäd-
 tchen! Sie können es wohl?

Ich! Die können es nicht!
und haben mich nicht verdient!
— Gewiss die, die ich nicht
hoffe, sind meine besten Freunde
zu besitzen und zu lieben.